



**Das größte Weihnachtsgeschenk ist, wenn wir erkennen dürfen,
mit wie vielen Dingen wir bereits gesegnet sind.**

Liebe Freunde der Partnerschaft,

wieder ein Jahr zu Ende, wieder ein Bericht fällig. DANKE – für Ihre große Unterstützung!
Es ist viel passiert, vieles konnte mit Ihrer Hilfe umgesetzt werden. Vieles steht noch offen.

Geprägt hat das Jahr unser 40-jähriges Jubiläum. Noch nie war der Besuch, die Begegnung so wichtig, um uns wieder näher zusammen zu bringen. Wir wissen es, wir sagen es immer: **Begegnung ist der Schlüssel** einer lebendigen Partnerschaft und wir sind uns bewusst, dass das unser Rezept für 40 Jahre war.

Vor Ort sein, sehen, fühlen wie die Menschen arbeiten, leben und vor allem überleben, rückt die Notwendigkeit unserer Hilfen in ein ganz anderes Licht. Es ist notwendig und wichtig den Blick offen zu halten, es ist notwendig kleine dynamische Prozesse anzustoßen, um Hilfe zur Selbsthilfe möglich zu machen. Wir sind zusammen verantwortlich und nehmen die Verantwortung gemeinsam wahr.

Mit einer kleinen „Prioritätenliste“ haben wir angefangen. Dazu gehörte:

Zwei neue Mühlen für Shangi und Muyange

Hasenprojekt

Hühnerprojekt

Fertigstellung des Ausbildungszentrums für Köche/Innen (Sternsinger)

Antragstellung für die Renovierung des Gesundheitszentrums in Muyange

Auszahlung des Schülerfonds

Alle genannten Projekte wurden erfolgreich umgesetzt.

Die **Getreidemühlen** wurden über das Koordinationsbüro in Kigali gekauft und vor Ort installiert. Sie dienen zur Herstellung von SoSoMa, einem Getreidemehl aus Soja, Sorghumhirse und Mais aus dem eine wertvolle Mahlzeit für Kinder gemacht wird.

Das **Gesundheitszentrum** wurde nach vielen Verhandlungen von der Landesregierung mitfinanziert. Nach wie vor ist dieses Zentrum wichtig für die Menschen vor Ort. Es ist die erste Anlaufstelle, wenn ich Hilfe brauche. Jeder kann kommen, jeder wird versorgt. Besonders von den Frauen und Mädchen wird dieses Zentrum in Anspruch genommen. Schwangere Frauen, denen eine schwere Geburt bevorsteht. Frauen, die vielleicht das 4. Mädchen bekommen und einen Sohn gebären sollen. Junge Mädchen, denen Gewalt angetan wurde, die zu Hause verstoßen sind und so keinen Platz mehr finden und vieles mehr.

Mit **dem Schülerfonds** werden nach wie vor wertvolle kleine Hilfen für Schüler und Schülerinnen geleistet. Er kommt nicht nur der Sekundarschule auch der Grundschule in Shangi und Muyange zu Gute.: Kleidung, Schulbedarf, Essengeld und Schulgeld.

Hasenprojekt und Hühnerprojekt helfen die Versorgung der Schüler und Schülerinnen sicherzustellen. Alle Schulen in Ruanda haben die Auflage eine „Selbstversorgerschule“ zu werden. Einen Mittagstisch muss es geben. Für die Schüler oft die erste und einzige Mahlzeit am Tag.

Weitere Projekte unserer Liste:

Renovierung der Küche in Shangi. - Aufenthaltsraum der Mädchenmütter am Pfarrzentrum Shangi

Für diese beiden Projekte ist Ihre Hilfe besonders notwendig. Denn dafür gibt es keine Unterstützung oder Förderung. Grund, warum diese Projekte nicht unterstützt werden, ist die Verbindung zur Kirche. Kirchliche Projekte werden von der Landesregierung grundsätzlich nicht kofinanziert. Für die Menschen vor Ort ist das schwer zu verstehen. Gerade auch die Küche an der Pfarrei dient wirklich allen, die dort arbeiten, leben und ankommen. Natürlich auch den Pfarrern. Sie sind auch Menschen! Wenn das Zentrum und die Arbeit der Pfarrer nicht unterstützt wird, wer ist dann für die Nöte der Menschen da? Wenn das Zentrum nicht mehr funktionsfähig ist, wo gehen die Menschen hin? Wer nimmt sich ihrer an?



Mitglied im Verein
Partnerschaft Rheinland-
Pfalz / Ruanda e.V.

Partnerschaftsverein St. Martin Kaiserslautern eV

Spittelstr. 4

67655 Kaiserslautern

Tel.: 0631/93183

www.ruandakaffee.de

E-Mail: Partnerschaftsverein-St.Martin-KL@web.de

Bankverbindung:

Sparkasse Kaiserslautern

DE 28 5405 0220 0000 0292 07

BIC: MALADE51KLLK



Partnerschaft hat auch ganz viel mit Vertrauen zu tun. Ich, von meiner Seite, schätze die Zusammenarbeit mit unseren Pfarrern Janvier und Placide sehr. Alle bisherigen Projekte konnten wir vor Ort besichtigen. Sie waren gut umgesetzt. Ich werte dies als großer Erfolg unserer Arbeit und dies gibt mir auch immer wieder die Kraft und den Mut vor Ort hier zu werben und um Unterstützung zu bitten.

Die Pfarreien Shangi und Muyange stehen gut da, schon immer haben wir gemeinsam auf das Ziel der Selbstversorger hingearbeitet. Die Ländereien der Pfarreien werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort bestellt. Gemüse wird gemeinsam angebaut, Ernte eingeholt, gemeinsam verarbeitet, Teile auf dem Markt verkauft, um wieder neues Saatgut anzubauen. SoSoMa mit Hilfe der Mühlen gemahlen. Nicht nur zum Eigenbedarf auch zum Verkaufen. Das Vieh: Hasen, Hühner, Schweine, Kühe, Ziegen gemeinsam versorgt.

Die Frage, warum alles in der Pfarrei stattfindet, stellt sich nur denen, die noch nie vor Ort waren. Die Menschen vor Ort haben einfachste Behausungen, wenn überhaupt, von Platz für Anbau ganz abgesehen. Die Pfarrei ist für die Menschen Dreh- und Angelpunkt des täglichen Lebens.

Viele große Projekte, wie ein Ausbildungszentrum in Shangi für Köche, eines jetzt neu fertiggestellt für Frisöre werden von den Sternsingern finanziert.

So auch unsere **Partnerschaft in der Pfarrei Rodriguez in Uruguay**. Dort geht ein Teil des Sternsingergeldes in ein Straßenkinderprojekt. Kinder werden tagsüber in dieser Einrichtung „Club de Niños“ gut betreut und versorgt. Auch dafür ein herzliches Danke, dass Sie an dieser Aktion teilnehmen. Danke!

Zum Schluss wie immer ein Wort zum Kaffee:

Das Kaffeeprojekt besteht seit 2008 und dient nicht nur unserer Partnerschaft. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt in ganz Ruanda. Kooperativen haben sich gegründet und die Geschichte kennt jeder.

Die KFE Rösterei in Landau kümmert sich nach wie vor sehr für uns darum. Kaffee vor Ort wächst überall, ohne viel Tun, ist aber kein Nahrungsmittel. Ruanda selbst zu klein, um am Kaffeemarkt einzusteigen und große Marktanteile zu bekommen. Trotzdem kommt er immer mehr, gerade in Rheinland/Pfalz, als Projektkaffee ins Gespräch. Wir haben zwar alle die gleichen Kooperativen, aber unterschiedliche Röstereien, keine gemeinsame Logos.

Leider hat auch das neue Gesetz der EU (Lieferkettengesetz) uns eingeholt. Gut gemeint, jeder dafür, aber jetzt wo die Umsetzung da ist und der Preis spricht, sind wir in Erklärungsnot! Die Kontrollen kosten und werden dem Verbraucher berechnet. Kein Cent mehr bekommen die Kaffeebauern. Sie dürfen froh sein, dass dieses Gesetz keine zusätzlichen Kosten für sie verursacht. Die Preiserhöhung beim Kaffee ist enorm. Es ist ein Luxusgut.

**Dennoch möchte ich dafür weiter werben, helft mit, denn:
WIR TRINKEN DAMIT ANDERE SATT WERDEN**

Weitere Informationen, immer aktuelle Nachrichten und viele Bilder finden Sie auf unserer Internetseite: www.ruandakaffee.de und jetzt gibt es auch eine App über WhatsApp zum Abonnieren.



Ein ganz großes Danke an Sie alle. Bitte unterstützen Sie uns weiter, nur so verändern wir Stück für Stück das Angesicht der Erde. Unsere Vision bleibt: Mitbauen an der Einen Welt, damit alle eine Zukunft haben. **Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr.**

Dorothea Fuchs



Mitglied im Verein
Partnerschaft Rheinland-
Pfalz / Ruanda e.V.

Partnerschaftsverein St. Martin Kaiserslautern eV
Spittelstr. 4
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/93183

www.ruandakaffee.de

E-Mail: Partnerschaftsverein-St.Martin-KL@web.de

Bankverbindung:
Sparkasse Kaiserslautern
DE 28 5405 0220 0000 0292 07
BIC: MALADE51KLLK